Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 1. August 1889.

Schorndorf.
1¹/₂ Viertel Haber
im Siechenfeld verkauft **Donstag**
den 30. Juli, nachmittags 4 Uhr
auf dem Platz.
Hospitalpfleger a. D. Saug.

Ein kräftiges, zuverlässiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, welches schon
in besseren Häusern gedient hat und
im Kochen und den übrigen Haus-
haltungsgeschäften erfahren ist, sucht
auf Martini.
Fran Apotheker Haag
Schorndorf.

Kl. Anwesen-Verkauf.
In einem kl. Orte des Bezirks
Schorndorf ist ein **Wohnhaus**
mit Stall, Gras- und Gemüsegarten,
nebst 1/2 Morgen Acker,
mit Haber angeblümt, sofort zu ver-
kaufen. Preis 1600 M., Anzahlung
5—600 M., der Rest in Zah-
rzahlungen.
Lieberhaber ertheilt Näheres
Friedrich Seig,
Kommissions- u. Agentengeschäft
Göppingen.

Schöne Seegrasband
empfeicht billigt
Söllner, Sattler.

Eine kleine Wohnung
hat bis Martini zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Wüderhausen.
1300 Mark
Pflegschaftsgeld hat gegen
gezügliche Sicherheit zu 4 1/2
Proz.ogleich auszuliefern.
Wilhelm Dirker.

Wohnung zu vermieten.
Weine vordere, bestehend aus 4 bis
5 Zimmern, nebst Zubehör, auf Mar-
tini oder früher.
Kaufm. G. Zeit i. d. Vorstadt.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.
Bräuse-Limonade-Bonbons
Mit einer eleganten Packung in einem Glas Wasser
schon nach 1—2 Minuten schmecken sie dem
Genuss wie ein Glas Wasser, und ein Glas erfrischende
Bräuse-Limonade ist fertig.

mit
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Malwein-,
Kirschen- u. d. Orangen-Geschmack, sowie
einer Sorte, welche durch Auflösen von
Wasser und Wein zur Herstellung eines
Glases
Champagner-Imitation.
Die Bräuse-Limonade-Bonbons (patentirt in
den meisten Staaten) bewahren sich vor-
züglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen
und sind daher sowohl im Sommer als im
Winter, ganz besonders auf Reisen, Land-
partien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle,
Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf
die bequemste und schnellste Art — in
einem Glase Wasser — geben sie ein höchst
angenehmes u. kühlendes, dabei gesundes
Getränk.
Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.
" " " " " " 55 "
Kistchen mit 96 " " " " 90 "
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Die Bräuse-Limonade-Bonbons sind
in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen u. Bonbons vorräthig, oder wor-
den auf Verlangen von denselben bestellt.

Fahrnis-Verkauf.

Schorndorf.
Aus der Verlassenschaftsmafse der verstorbenen
Anna Maria, geb. Effenegger, gewesenen Ehe-
frau des **Karl Christian Materle**, Malers hier,
werden am
Samstag den 3. komm. Mts.,
von vormittags 7 Uhr an
in der im Hause des Schuhmachers Schenpp bei der Kirche gelegenen
Wohnung der r. Materle im öffentlichen Aufstreich und gegen
bare Bezahlung zum Verkauf gebracht:
2 Tafeluhren, Frauenkleider und Leibweißzeug, 1 vollständiges
Bett st. Bettrost und Bettlade, Bettgewand und Leinwand, Küchenge-
schir, Schreinwerk, worunter 1 Pfeilertommode, 1 runder Tisch
u. c., allerlei Hausrat und 1 Partie Brennholz,
wogu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 27. Juli 1889.
Agl. Gerichtsnotariat.
A. B. Marquardt.

Hofkammeramt Waiblingen-u. Brückenbau-Record.

Die über den Bach zwischen Schnaitz und Raach führende,
vom Hochwasser heuer zerstörte Brücke soll wieder aufgebaut werden.
Es beträgt die Ueberschlagssumme für die
Grab-, Maurer-, und Strinhauerarbeit
auf 580 M.
110 M.
Diese Arbeiten werden am
Samstag den 3. August, vormittags 9 Uhr
auf Ort und Stelle im Aufstreich veraccorbiert. Plan, Ueberschlag und
Bedingungen können vorher auf der hiesigen Amtskanzlei eingesehen
werden.
Waiblingen, den 29. Juli 1889.
Agl. Hofkammeramt.
Guhmann.

Medicinal-Deffert- und Trinf-Weine

1/1 Flasche mit Glas	M. S.	1/1 Flasche mit Glas	M. S.
Empfänger Weine in 6 Sorten	2	Muster Ausbruch (ung. Süßw.)	2 25
Vorbeur (echt franz. Rotw.)	1 50	Zotayer Ausbruch 75 S. 1 M.	1 50
Dfener (echt ungar. Rotwein)	1 25	Simmending (Pflüg. Weißw.)	— 70
Erlauer	1 50	Langteiner	— 90
Carlouiger	1 75	Rebeshheimer	1 15
Elfäher Rotwein	— 85	Fußler Traminer	1 40
Marjala & Keres (Scherry)	2 25	Ritter Kistler	1 65
Malaga (brannt u. rotgold.)	2 25	Miersteiner	— 2
Dry Madeira	3 25	Rebeshheimer	2 50
Champagner Goldfisch-Monopole Marke seit gegrünbet 1828	4		

Schöner Nebenverdienst, 3000 Mk. jährl.
welchen solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben können.
Anfragen sub. B. 4881 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Für die Herren Geistlichen und Kirchengemeinderäte.

In einigen Tagen erscheint in der Finck'schen Buchdruckerei in
Stuttgart eine Zusammenstellung des Wichtigsten aus den Gesetzen und
Verordnungen über den Kirchengemeinderat. Auf dieses
Handbüchlein für Kirchengemeinderäte,
Preis 30—40 Pfennig.
nimmt Bestellungen an
die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Dberurbach b. Schorndorf.
Eine kleine
Laden-Einrichtung
bestehend in 1 Ladentisch mit
Schubladen und ein Schubladen-
gestell mit Fächer, sowie ein schöner
Zetog, Kochofen, außen heizbar, ist
billig zu verkaufen bei
L. A. Rumpff.

Eine Wohnung
mit Werkstatt
ist bis Martini zu vermieten.
Karl Gunkel, Glaser.
300 Mark jetzt und 900 Mk.
auf Martini sind gegen gefügliche
Sicherheit bei mehrerem Zins aus-
zuliefern. Wo, sagt die Redaktion.

Den Haberertrag
von 1 Vrtl. Mrg. im Kaiser, sowie
einen bereits ausgewachsenen
Dehndgrasertrag
von einem Borleh daselbst verkauft.
Biegler, Rotgerber.

Ca. 1/2 Eimer
alten Most
giebt ab. Auskunft ertheilt
Käfer Hub.

Auf Martini wird von einer einzel-
stehenden Frau eine
freundliche Wohnung
(2 Zimmer, heller Küche) möglichst
parterre, gesucht.
Wer, sagt die Redaktion.

Guten Most
verkauft
G. J. Schmid, neue Straße.
Zwei kleine freundliche
Wohnungen
hat zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Guten Most
verkauft inweiße, sowie auch
blaue Kartoffeln.
Joh. Hirschmann a. u. Thor.
Ein Viertel Weizen
an der Schornbacher Straße ver-
kauft.
Friederike Gerhab.

Winterbach.
Bettfedern und
Bettbarhent
in verschiedenster Qualität verkauft
billig. Muster stehen gerne zu
Diensten.
W. Gruoner.

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für
Toilette und Handar-
beiten. Monatlich zwei
Nummern. Preis vier-
teljährlich M. 1.25 =
75 Kr. Jährlich er-
scheinen:
24 Nummern mit Toi-
letten und Handarbei-
ten, enthaltend gegen
2000 Abbildungen mit
Beschreibung, welche das ganze Gebiet der
Garberobe und Leibwäsche für Damen,
Mädchen und Knaben, wie für das zartere
Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche
für Herren und die Bett- und Tischwäsche
u. c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen
Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern
für alle Gegenstände der Garberobe und
etwa 400 Muster-Vorgezeichnungen für Weiß-
und Buntschneiderei, Namens-Christen u. c.
Abonnements werden jederzeit angenom-
men bei allen Buchhandlungen und Post-
anstalten. — Probe-Nummern gratis und
franko durch die Expedition, Berlin W.,
Potsdamer Str. 88; Wien Operngasse 3.

Schöner Nebenverdienst, 3000 Mk. jährl.
welchen solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben können.
Anfragen sub. B. 4881 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Fruchtpreise.
Winnenden, 25. Juli 1889.

Dinkel	Str.	höchst.	mittl.	nied.
Haber		7 16	7 06	6 98
Weizen	Eri.	6 91	6 83	6 77
Gerste		3 30	3 15	3 —
Roggen		2 —	1 90	1 85
Ackerbohnen		2 70	2 65	2 60
Welschkorn		2 40	2 35	2 10
Erbsen		2 50	2 45	2 40
Linzen		4 —	—	—
Wicken		3 80	3 75	3 58

Amfliches.

**Bkauntmachung, betr. die Gewinn-
ung von Beamten für den Militärver-
waltungsdienst im Fall einer Mobilmachung.**
Da zur Wahrnehmung der vorgenannten Stellen,
soweit der Bedarf nicht aus dem Friedens-
personal bezw. aus Angehörigen des aktiven
Heeres und des Beurlaubtenstandes gedeckt
werden kann, für die Zukunft thunlichst auch
nicht mehr (militär) dienstpflichtige
Zivilbeamte verwendet werden sollen, ergeht
an abkömmliche, nicht mehr dienstpflichtige
und hinlänglich befähigte Beamte, welche sich
freiwillig für die Heeresverwaltung zur Ver-
fügung stellen wollen, Aufforderung, binnen
4 Tagen diesfallsige Erklärung hierher einzu-
reichen. Dabei wäre anzugeben, ob, wie lange,
bei welchem Truppenteil und in welcher Charge
der sich freiwillig meldende Beamte beim Mil-
itär gedient hat, auch ein Nachweis darüber
beizubringen, ob der betreffende Beamte noch
für den Militärverwaltungsdienst körperlich
räftig genug, eventuell auch selbstdienftfähig ist.
Schorndorf, den 29. Juli 1889.
K. Oberamt. Kinzelbach.

**Bekanntmachung der K. Bezirksstelle
für die Landwirtschaft, betreffend die
Abhaltung von Prüfungen im Hufe-
schlag an den Lehrwerkstätten für Huf-
schmiede.** Für Schmiede, welche die in Artikel
1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend
das Hufbeschlag-Gewerbe, vorgeschriebene Prüf-
ung behufs des Nachweises ihrer Befähigung
zum Betrieb dieses Gewerbes erziehen wollen,
sind an nachstehenden Lehrwerkstätten für
Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar
in Hall am 9. August d. J.,
" Heilbronn am 7. August d. J.,
" Ravensburg am 31. Juli d. J.,
" Reutlingen am 12. August d. J.,
" Ulm am 2. August d. J.
Diejenigen Kandidaten, welche die Prüf-

Drei Weihnachtsabende.
Schluß.
D sie hatte ihn noch immer lieb! Hatte sie
nicht jeden Freier abgewiesen? Hatte sie nicht in
der Zeit der Not die arme Witwe mit milber
Hand unterstützt? Hatte sie nicht bei jedem Zu-
sammenreffen nach Jakob gefragt und geforscht?
War sie nicht noch trauriger und wehmütiger ge-
worden, als zwei Jahre lang nichts von ihm ver-
lautete, als daß er nach Californien gegangen
sei?
Wenn die Liebenden sich bei ihrer Trennung
auch nicht mit vielen Worten ewige Treue gelobt
hatten, so galt doch von ihnen, wie es in einem
alten Volksliede heißt:
Du bist mein, ich bin Dein,
Des darfst Du gewiß sein.
Du bist beschloffen,
Zu meinem Herzen;
Verloren ist das Schicksel,
Da muß ewig drinnen sein.

Wieder war ein Jahr dahingeflossen in das
Meer der Ewigkeit. Es war für die Familie der
Witwe ein geeignetes gewesen. Sie hatte ihre
ärmliche Hütte mit der Wohnung des Nachbarn
vertauscht; denn Jakob war in Californien vom
Glücke begünstigt worden und hatte eine beträcht-
liche Summe Geldes mitgebracht, womit er Haus
und Hof des früheren Nachbarn und einen schönen
Teil seiner Güter erwarb. Ein großer Teil der
Kaufsumme wurdeogleich abgetragen, und mit
dem Ertrag des Feldes konnte er wieder einen
Teil derselben tilgen. Heute, am Tag vor Weih-
nachten, war er mit seinem Bruder Christian in
die Stadt gefahren. Aus ein paar Säcken prächt-
igen Weizens hatte er eine ziemliche Summe
Geldes gelöst und mit kindlicher Freude hatte er
für Mutter und Brüder allerlei gekauft, um sie
am Abend mit einem Christgeschenke zu überraschen.
Schon neigte sich der Tag, als Jakob zum Stadt-
thore hinausfuhr. Gleich außerhalb der Stadt
führt die Straße unweit des Bahnhofes über die
Eisenbahn, und gerade kam ein Zug dahergebraust,
so daß Jakob halten mußte. Mit gleichgültigem
Auge musterte er die Aussteigenden. Plötzlich
aber warf er seinem Bruder die Bügel zu, sprang
vom Wagen und eilte in das Gewimmel hinein.
Bei einem kleinen Koffer stand ein Mädchen,

ung erziehen wollen und sich nicht an den zur
Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im
Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben
ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten
Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen
Bezirk sich die erwählte Lehrwerkstätte befindet,
sowie der Bedarf nicht aus dem Friedens-
personal bezw. aus Angehörigen des aktiven
Heeres und des Beurlaubtenstandes gedeckt
werden kann, für die Zukunft thunlichst auch
nicht mehr (militär) dienstpflichtige
Zivilbeamte verwendet werden sollen, ergeht
an abkömmliche, nicht mehr dienstpflichtige
und hinlänglich befähigte Beamte, welche sich
freiwillig für die Heeresverwaltung zur Ver-
fügung stellen wollen, Aufforderung, binnen
4 Tagen diesfallsige Erklärung hierher einzu-
reichen. Dabei wäre anzugeben, ob, wie lange,
bei welchem Truppenteil und in welcher Charge
der sich freiwillig meldende Beamte beim Mil-
itär gedient hat, auch ein Nachweis darüber
beizubringen, ob der betreffende Beamte noch
für den Militärverwaltungsdienst körperlich
räftig genug, eventuell auch selbstdienftfähig ist.
Schorndorf, den 29. Juli 1889.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
* **Schorndorf.** Wie verlautet, soll in
nächster Zeit Theaterdirektor Schorer mit ca.
12—15 Mitgliefern seiner Gesellschaft, hier im
Gartenlaale des Löwenkellers einen Cielas von
theatralischen Vorstellungen eröffnen. Schorer soll
in seinem Repertorium das neueste auf dem Ge-
biete des Lustspiels u. haben und soll die Aus-
führung desselben eine gediegene sein.
Württemberg.
Stuttgart. Gestern abend 5 Uhr besamen
2 Maurer, der ledige Johannes Wohlfahrt, Maurer
von Untergrünigen, Oll. Gailbörs, und der ver-
heiratete Karl Maier von Weil im Dorf, in einer
Wirtschaft in der Bahnhofstraße Streit, wobei
Wohlfahrt dem Maier mit einer Balge einen Schlag
auf den Kopf versetzte, so daß derselbe ohnmächtig
zusammenstürzte. Maier, der einen Schädelbruch
und eine Gehirnverletzung erlitten hat, wurde
ins Katharinenhospital verbracht. Der Thäter
ist festgenommen.
Stuttgart. 23. Juli. In einer Wirtschaft
Ecke der Silberburg- und Lerchenstraße hat es

in letzter Nacht zwischen jungen Leuten Streit
gegeben, wobei einer der Theilhabenden drei seiner
Begner durch Messerstiche verletzt. Die
Verletzten wurden ins Katharinenhospital ver-
bracht; der Thäter ist noch nicht ermittelt.
Murrhardt. 29. Juli. Gestern ereig-
nete sich in Hinterbüchelberg ein sehr bedauer-
licher Unglücksfall. Das 2 Jahre alte Kind
des Schuhmachers Weller kam während eines
unbewachten Augenblicks an einen mit Regen-
wasser gefüllten Zuber, fiel hinein und ertrank.
Heilbronn. 27. Juli. In der geftigen
Gemeinderatsitzung wurde die Herausgabe eines
städt. Amtsblatts beschloffen. Die Firma Brof
und Veith, der das Blatt zunächst auf 3 Jahre
übertragen wurde, zahlt einen jährlichen Pacht
von 705 M. Die Herausgeber sind gehalten,
dem Oberbürgermeister vor der Ausgabe jeder
Nummer einen Korrekturbogen zuzustellen und
dürfen erst nach Empfang des Imprimatur mit
dem Druck beginnen.
Göppingen. 29. Juli. Gestern abend
um 1/10 Uhr brannte die dem Bäcker Schlather
in Lebenhausen gehörige Scheuer total nieder.
Da für das nebenanstehende Gasthaus zum Hirsch,
welches schon Feuer gefangen hatte, große Gefahr
vorhanden war, wurden die Feuerwehren von
Göppingen und Beegried auf den Brandplatz
beordert, konnten jedoch nicht mehr ganz in Aktion
treten. Soviel verlautet, ist Schlather nicht ver-
sichert. Entstehungsurache noch unbekannt. Einem
weiter dem N. Z. gekommenen Berichte entnehmen
wir, daß der einflügelige Giebel auf das Dach
des Hirschwirts Stolz fiel, den Hausgiebel zu-
sammenschlug und das bloßgelegte Heu entzündete.
Der Feuerwehr gelang es aber nach großer An-
strengung, das Feuer zu erlöschen und das Hirsch-
wirts Haus zu retten, nachdem zuvor die Mobilien
daraus in aller Eile gerettet worden waren.
Der Abgebrannte erleidet großen Schaden. Die
Feuerwehr war bei einem Fest in der Nähe des
Nachbergs, bei Ausbruch des Brandes noch unter-
wegs und mußte bei ihrer Ankunft gleich in Thä-
tigkeit treten. Leider kamen auch schwere Ver-

lehenen bot: der Feuerreiter stürzte vom Pferde und ein Feuerwehmann wurde beim Einreißen mit einem Beil in den Fuß gehauen.

Aus dem Oberamt Hall, 29. Juli. Aus bis jetzt unermittelte Ursache sind in der abgelaufenen Nacht in dem zwischen Gallenkirch und Untermünheim gelegenen Weiler Wittighausen 2 Scheuern mit Vorräten abgebrannt.

Herbrechtungen, i. Brenzthal, 29. Juli. Heute Nacht vor dem 23. Jahre alte, in der Wirtschaft zum grünen Baum in Diensten stehende Knecht vom Nachtwächter auf der Straße gefunden. Es ergab sich bei näherer Befichtigung des Bewusstlosen, daß ihm mit einem Lattenstück der Schädel eingeschlagen worden war. Der rohen That dringend verdächtig wurden heute früh sechs 18-19 Jahre alte Bursche verhaftet und durch 2 Landjäger und dem Detektivpolizienanführer an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Schwäbische, 29. Juli. Der 16jährige Sohn des hiesigen Bauers Weller, wurde während des Entgegenschlusses von einer Fliege gestochen, infolge dessen derselbe in den letzten Tagen an Blutvergiftung starb.

Vom Bodensee, 29. Juli. Dieser Tage ist ein Fräulein, welcher in Begleitung von zwei Ärzten von Bregenz nach der Fellauffahrt des Dr. Winkswanger in Kreuzlingen verbracht werden sollte, von dem Dampfboot Greif in den See gesprungen. Er konnte jedoch gerettet werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juli. Es fällt auf, daß die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ heute an hervorragender Stelle eine (bereits vor mehreren Tagen in „Frankf. Journ.“ mitgeteilte) römische Correspondenz des Londoner „Standard“ abdruckt, welche die an sich wenig wahrscheinliche Behauptung aufstellt, daß Frankreich dem Papst dringend geraten habe, Rom zu verlassen und seinen Wohnsitz in Frankreich zu nehmen, und daß Frankreich versprochen habe, die weltliche Macht des Papstes wiederherzustellen. Es ist schon neulich darauf hingewiesen worden, daß Deutschland keine Ursache habe, sich mit dieser Frage des päpstlichen Wohnsitzes zu befassen, so lange nicht der Papst selbst in Unterhandlungen mit auswärtigen Mächten trete. Man kann daher diese Reproduktion des „Standard“-Artikels nur so auffassen, daß dadurch der Finger auf diesen Punkt gelegt und gleichsam um Auskunft darüber gebeten wird, ob sich die Angelegenheit in der That schon so weit entwickelt und Frankreich jenen sehr unvorsichtigen Schritt wirklich gethan habe.

Berlin, 30. Juli. Die „Wiener Allg. Ztg.“ erfährt aus angeblich bester Quelle, in den letzten 14 Tagen sei zwischen Frankreich und Rußland ein Defensivbündnis abgeschlossen worden. Die Zeitung erklärt, die Wichtigkeit ihrer Nachricht verbürgen zu können.

Wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ meldet, wurde die am 28. in Gelsenkirchen stattgehabte Versammlung sämtlicher Delegierten der Bergleute des Dortmunder Debergamtsbezirks polizeilich aufgelöst. Bergmann Diekmann, Delegierter zum Pariser Sozialistenkongreß, wurde bei seiner Rückkehr verhaftet. In seiner Wohnung wurden sozialdemokratische Schriften beschlagnahmt. Der zweite Delegierte zum Pariser Sozialistenkongreß, Berginvalid Schardt, hat in der Delegierten-Versammlung des Eisener Meviers sein Amt als Vorsitzender niedergelegt.

Das rauchfreie Schießpulver ist bei den diesjährigen Schießübungen der Garde-Feldartillerie-Brigade auf dem Schießplatze zu Hammerstein zum erstenmale zur Verwendung gelangt. Durch die Verwendung des neuen Pulvers wird auch die Anwendung neuer Feldgeschütze bedingt. Das rauchfreie Pulver habe die Probe glänzend bestanden. Die Rauchbildung pro Schuß bestand nur in einem sich schnell verteilenden und verschwindenden Rauchballe von etwa einem Meter Durchmesser und schwarzer Farbe. Der Rückstand im Rohre ist so gering, daß die Anwendung des Vorstreichers zur Reinigung während des Schießens gänzlich unentbehrlich werden kann, nur ein Durchfahren mit einem ölgetränkten Lappen durch das Rohr ist zeitweise erforderlich. Die Kartuschen waren nicht so stark, wie die mit dem alten Geschützpulver gefüllten. Weil nun das rauchlose Pulver in der zu einem Schusse be-

nötigen Menge das Gussstahlgeschütz mit der Zeit in die Gefahr des Springens bringt, sind neue Feldgeschütze in Bronze konstruiert und mitgeführt worden. Auch neue Geschützkinder sind verfertigt worden.

Eine schwere Strafe für seine Brutalität erhielt am vorgestrigen Nachmittag der Kutscher D. aus Berlin. Derselbe hatte am bezeichneten Tage eine Fuhrre Steine nach dem Neubau der Chausseestraße in Nixdorf zu bringen. Vor dem Neubau hatte sich der schwer beladene Wagen in dem dort befindlichen losen Sande festgefahren, und trotz aller Anstrengungen vermochten die vor dem Wagen befindlichen nicht allzufräftigen Pferde denselben nicht vorwärts zu bringen. Der rohe Kutscher schlug mit der Peitsche unbarbarisch auf die Tiere ein, und als ihm dieses nichts nützte, ergriff er schließlich einen Spaten, mit welchem er die ermatteten Säule entsehrlich zurichtete. Die unaufhörlichen Schläge reizten die Tiere schließlich zu solcher Wut, daß sie nach hinten ausschlugen und ihren Reiter mit solcher Gewalt im Gesicht trafen, daß er blutüberströmt und ohnmächtig zusammenbrach. Ein herbeigerufener Arzt legte dem schwerverletzten einen Notverband an und veranlaßte die Ueberführung desselben nach dem Krankenhaus Bethanien.

Worms, 27. Juli. Seine Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg ist hier zur Feier der Konfirmation der Prinzessin Elisabeth von Baden-Württemberg eingetroffen. Ferner sind angelangt: Die Königin von Holland, der Herzog zu Nassau, die Herzogin von Albany, die Fürstin von Lippe-Schaumburg, von Lippe-Deimold und viele andere hohe Persönlichkeiten.

München, 27. Juli. Unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen wartete das Empfangskomitee am Bahnhof seines Amtes, wo im fogen „Mittelhof“ ein hübsch decorierter Pavillon aufgestellt war. Der Anbruch der fast halbstündig mit den Extrazügen anlangenden Turner ist geradezu enorm. Große Massen mußte man des strömenden Regens halber vorbeiziehen lassen ohne Willkomm, ohne Ansprache, und es hatten die Turner auch nicht gerade große Lust, im Gewitterregen stehen zu bleiben und eine Begrüßungsrede anzuhören. Bloß die Amerikaner und Württemberger hatten mehr Glück. Wie die letzteren, geführt vom Kreisvertreter Langer-Viberach, in den Hof traten, lächelte der Himmel, ein wässriger Sonnenstrahl suchte zwischen den schweren Wolken hindurch. Diesen Moment benützte Oberlandesgerichtsrat Allfeld zur Begrüßung der wackeren Schwaben, denen der Himmel gnädig sein möge. Auf diese markige Ansprache antwortete namens der schwäbischen Turngenossen Bezirksvertreter Langer-Viberach als, wie Redner launig bemerkte, „richtiger Normalschwabe“ und dankte für so viel Herzlichkeit. Noch aber hatte der Redner nicht geendet, da öffneten sich des Himmels Schenken und es war, als wollte der Regengott die tapfere Schwabenschar vom Erdboden wegschmeissen. Ein furchtbarer Platzregen rauschte hernieder, aber die tapferen Schwaben forchten sich nicht und zogen mit hellen „Gut Heil“-Rufen in die menschenüberfüllte Stadt.

München, 28. Juli. Der Festzug wurde infolge des ungünstigen Wetters auf morgen, Montag verschoben. Am frühen Morgen des heutigen Tages richteten sich fehrnachtsvoll die Augen von hunderttausenden nach dem Himmel, denn die ganze Einwohnerschaft von München war gespannt auf den prachtvollen Festzug, der sich heute entfallen sollte; aber ein dichter, grauer Vorhang verhüllte des Himmels Kläue und ein ununterbrochener Landregen rieselte hernieder. Zwar machten die Turner den Versuch, sich auf ihren Standplätzen zu versammeln; aber der Regen wurde immer stärker und es war vorausichtlich, daß nicht nur alle Kostüme verdorben würden, sondern es lag auch die Gefahr vor, daß die Teilnehmer des Festzuges vollständig durchnäßt an ihrer Gesundheit Schaden leiden würden. Bereits gestern abend hatte man für den Fall ungünstigen Wetters in Aussicht genommen, den Festzug zu verschieben. Heute vormittag trat der Hauptausmarsch zu einer Sitzung zusammen und es wurde beschloffen, daß der Festzug Montag vormittag stattfinden sollte; sonst bleibt das Programm unverändert, nur das Vantett, welches, wie ursprünglich bestimmt war, morgen um 12 Uhr

stattfinden sollte, wird nunmehr morgen abend 8 Uhr abgehalten werden. Der gute Humor der Turner hat trotz des schlechten Wetters nicht im geringsten gelitten. Auf den Straßen bewegen sie sich mit größter Lebhaftigkeit. Die beiden Pinakotheken, die Glyptothek, die Museen und privaten Kunstsammlungen wurden noch nie so stark besucht als heute und auch im Hofbräuhaus versammelte sich eine sehr zahlreiche Gemeinde, die dem Münchener Nationalgetränk alle Ehre angedeihen ließ.

München, 29. Juli. Der Festzug der Turner hat in 8 Gruppen um 9^{1/2} Uhr begonnen; es beteiligten sich 12 000 von den angekommenen 21 000 Turnern. Etwa 1000 Fahnen, 20 Musikcorps, zwei Prachtfestwagen, sowie drei altrömische Gespanne befanden sich im Zuge, in welchen kostümierte Gruppen aus der Geschichte der Turnerei besonders auffallen. Beim Vorbeimarsch des Zuges vor dem Festdenkmal wurde der in einem Parterrefenster stehende Prinzregent sowie das gesamte Königshaus jubelt. Den Straßen, welche der Zug durchschreitet, entlang standen Hunderttausende, die den Zug jubelnd begrüßten und vielfach Blumenkränze warfen. Der Vorbeimarsch dauerte 2 Stunden unter dem günstigen Wetter und verlief ohne Störung.

Karlsruhe, 30. Juli. Das Fieber ist beim Erbgroßherzog gänzlich verschwunden; der Schlaf war in der ersten Hälfte der verwichenen Nacht mehrere Stunden ruhig, heute gegen Morgen stellte sich mehr Husten und Auswurf ein. Die Kräfte nehmen zu.

Heidelberg, 25. Juli. Ein Wehgerburtsche fand beim Ausnehmen eines Ochsen in dessen Magen einen fast völlig unversehrten Hundertmarkschein, der allerdings etwas durchgeschüttet, nach einiger Zeit des Trocknens aber wieder völlig in Ordnung war.

Freiburg i. B., 30. Juli. Das Befinden des Erbgroßherzogs bessert sich mehr und mehr. Das Fieber ist geschwunden, der Schlaf anhaltender. Auch die Kräfte nehmen zu.

Kassel, 28. Juli. Die Kaiserin, welche gestern nachmittag mit ihren 4 Söhnen von Kissingen abreiste, ist abends am Bahnhof Wilhelmshöhe angekommen. Der Weg zum Schloß war glänzend illuminiert und von einer zahllosen Menschenmenge, die Spalier bildete, besetzt. Die hohen Gäste wurden mit andauernden Hochrufen begrüßt. Heute nachmittag fuhr die Kaiserin vom hiesigen Bahnhof mit Sonderzug nach Wilhelmshaven ab. Die Kaiserin dankte der Hoch rufenden Menge.

Braunschweig, 26. Juli. Der Vitterhistoriker Professor Sievers in Wolfenbüttel und vorher dessen Dienstmädchen sind infolge der Vergiftung durch sog. Wurstgift (nach dem Genuße von rohem Schinken) plötzlich verstorben. Die Sektion des jüngst verstorbenen Dienstmädchens soll diese Todesursache bestätigen haben. Nun ist heute früh auch noch die 26jährige Tochter des Färbermeisters L. in Wolfenbüttel welche ebenfalls Schinken aus dem betreffenden Schächterladen, unter denselben Krankheitserscheinungen nach schrecklichen Schmerzen verschied. Die Aufregung in Wolfenbüttel ist groß, da man befürchtet, es möchten den bisherigen drei Opfern noch weitere nachfolgen.

Ausland.

Aus **Antwerpen** vernimmt die Voss. Z., daß Kaiser Wilhelm am 31. Juli auf der Fahrt nach England dort anlegen, vom König Leopold begrüßt werden und einige Stunden dort verweilen wird. Eine Parade findet nicht statt, dagegen ist ein Schiffsaufzug zu Ehren des Kaisers geplant. Die Deutschen Antwerpens haben die Ueberreichung eines Ehrengewandts an den Kaiser beschloffen.

London, 30. Juli. Dem Renter'schen Bureau wird aus Yokohama gemeldet: In Numamoto auf der Insel Kjusiu in der Nähe von Nagasaki fand ein Erdbeben statt, das großen Schaden anrichtete und vielen Menschen den Tod brachte.

Paris, 25. Juli. Der Generalstaatsanwalt Durénoy de Beaurepaire arbeitet eine neue Anlagenschrift gegen Boulanger wegen Veruntreuung von Staatsgeldern aus, wegen welcher Boulanger vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll. Das ist genau die Forderung, welche die Gambettistische „Rep. fr.“ die erbitterteste Geg-

nerin Boulangers, vor einigen Tagen erhoben hatte.

Paris, 30. Juli. Bis jetzt sind 1344 Wahlresultate bekannt. Gewählt sind 764 Republikaner und 419 Konservativ. Boulanger ist zwölfmal gewählt; außerdem finden 149 Stichwahlen statt. Das Gesamtergebnat aller Wahlen wird erst morgen vorliegen. Dem Temps zufolge würden die Republikaner nur im Departement Alliertraine ihre Majorität einbüßen. — Im Laufe des Tages wurden wieder mehrere Personen wegen Teilnahme an der Entwertung von Schriftstücken des obersten Gerichtshofes verhaftet.

Petersburg, 30. Juli. Die „Nordische Telegraphen-Agentur“ bezeichnet die Meldung über einen angeblichen Bräutlichvertrag zwischen Rußland und Frankreich als völlig tendenziös und unbegründet.

New-York, 28. Juli. Der Fall eines Schweizer Einwanderers, namens Jlagg, erregt Aufmerksamkeit. Er kam infolge eines Inzerats in Schweizer Zeitungen in Avochast, daß Sticker gesucht werden, nach Amerika, um Arbeit

zu finden. Obwohl er seine Ueberfahrt aus eigenen Mitteln bestritten mit Niemanden einen Vertrag geschlossen hatte, wurde ihm vom Zoll-einnehmer in New-York in Gemäßheit des Arbeitergesetzes doch die Landung verweigert und der Schatzsekretär Windom hat die Entscheidung aufrechterhalten.

Chicago, 29. Juli. Ein Samstag abend stattgehabter heftiger Regenturm hat hier sehr großen Schaden angerichtet. Durch Einsturz eines Gebäudes wurden acht Personen getötet.

Shanghai, (China) 28. Juli. Der gelbe Fluß hat wiederum seine Dämme durchbrochen, diesmal in Schantung, 50 Meilen von der Mündung. Der Damm wurde in einer Länge von einer halben Meile weggerissen, und das umliegende Gebiet sieht 12 Fuß unter Wasser. Im Bereiche von zehn Regierungsbezirken sind alle Gebäude, Felder und Saaten zerstört worden und unzählige Menschenleben verloren gegangen. Diese neue Katastrophe hat Verstärkung in Peking erzeugt. Behufs gründlicher Verbesserung des Flußbettes werden vorzugsweise ausländische Ingenieure herangezogen werden.

Empfehlenswerthe Schriften.
Paul Dorsch. Maran atha, Gedanken über die Zeichen der Zeit. 3. Auflage. Zu haben in der Reichsbuchhandlung Calw u. Stuttgart, auch beim Verfasser in Dornbach.
Der Verfasser, schon als vortrefflicher und ammutiger Erzähler bekannt aus: „Schwäbische Bauern in Kriegszeiten“, beurteilt (mit treffenden Bibelstellen belegt) in diesem Traktat in eigener und tiefer Weise die Zeichen dieser Zeit, als da sind: „Erdbeben, Meer und Wasserwogen, Zeichen am und vom Himmel (Meteore, Kometen, Hagel und Blitz), Selbstmordfälle, Spiritismus, anarchistische Bestrebungen, Verbrennen, Abfall, Antichrist, aber auch Wachstum des Guten — innere und äußere Mission.“ Mächtige dieses ergreifende Schriftchen von recht vielen gelesen werden.
Ein Leser desselben.

Anna, wenn Ihr was zerbrochen hat fauft Blüh-Stauffer's Universal Kitt. (Siehe heut. Ztg.)

Bekanntmachungen.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, morgens 6 Uhr haben auszurücken:
VIII. Zug Spritze Nr. 1
Obmann Rössler.
IX. Zug Spritze Nr. 3
Obmann Böhringer.
XI. Zug Wasserbringer, Vutenmannschaft, Obmann Eisenbraun.
XII. Zug Schnellmannschaft, Obmann Binder.
Das Kommando.
E. Schmidt.

Gewerbe-Verein.

Heute Mittwoch Abend 7^{1/2} Uhr

Versammlung im Löwenkeller.

Mitteilungen über die Ausstellung von Schul- und Lehrplänenarbeiten und Besprechung wegen eines gemeinschaftlichen Besuchs derselben. Die Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Schorndorf.
Auf dem Baumgut des Theodor Reutter werden nächsten Samstag den 3. August mittags 3 Uhr mehrere Parteen

hoher Alee

verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Einen ordentl. Burschen

nimmt in die Lehre mit oder ohne Lehrgeld. Auch kann ein

Jungschmied

sofort eintreten bei Wih. Kommel, Schmiedmstr.

Den Haber-Ertrag

von 1/2 Aker beim neuen Schulhaus, 1/2 Aker im Nickenbach, 2^{1/2} Viertel im Ziegelfeld, 2^{1/2} im Ziegelgraben verkauft nächsten Samstag Mittag 2 Uhr auf dem Plag. Sichele, Bäcker.

Steuerbüchlein hält vorrätig die C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Anna Maria, geb. Eifenegger, gewesenen Ehefrau des Karl Christian Maierle, Malers hier, werden am

Samstag den 3. komm. Mts., von vormittags 7 Uhr an

in der im Hause des Schuhmachers Schemp bei der Kirche gelegenen Wohnung der ex. Maierle im öffentlichen Aufstreich und gegen bare Bezahlung zum Verkauf gebracht:
2 Tischeuhren, Franckenleider und Leibweiszeng, 1 vollständiges Bett st. Bettrost und Bettlade, Bettgewand und Leinwand, Küchenschwür, Schreimwerk, worunter 1 Pfeilerkommode, 1 runder Tisch etc., allerlei Hausat und 1 Partie Brennholz, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 27. Juli 1889. Ael. Gerichtsnotariat. A.-V. Marquardt.

Sand- und Kies-Extrages

an der unteren Brücke, bei Steinsteils Garten, beim Sauwäsen und bei der Warnungstafel je auf dem Plage veraccorrdiert. Zusammenkunft bei der Warnungstafel.
Den 30. Juli 1889. Stadtpflege Zindh.

Verein für Krankenpflege.

Die Jahresversammlung findet **Donnerstag den 1. August**, abends 6 Uhr im unteren Nathanslaale statt und werden hiezu neben dem Ausschuß die Mitglieder der Ortsarmenbehörde und des Kirchen-gemeinderats, sowie sämtliche Vereinsmitglieder eingeladen.
Den 30. Juli 1889.

Die mechanische Werkstätte

von Th. Veil in Schorndorf empfiehlt sich zu Anlagen von

Blitzableitern neuesten Systems mit selbstthätigem Control-Apparat.

Erstellung von Telephon-Anlagen, Läute-Vorrichtungen für Fabriken, Wohnhäuser und Läden.

Sicherheitsvorrichtungen gegen Einbruch, Feuermelder, vollständige Haus-Telegraphen zur Selbstanlage von 12 Mark an, elektrische Thürschlösser.

Reparaturen prompt und billig.

500 Mark

hat auszuliehn. Die Stiftungspflege

Hausknecht

Ein geordneter Mann als geschult. Knopffabrik Schorndorf.

frische Mittags-Works,

Seelen, Hefen- und Zucker-Anisbrot

empfehl Karl Vier, Bäcker.

9 Tage

Norddeutscher Lloyd

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von

Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem General-Agenten

Johns Rominger, Stuttgart, oder dessen Agenten:

Carl Veil, Schorndorf.

Heinz Aug. Bilfinger, Wetzheim.

B. Bilfinger, Lorch. Rud. Borst & Pflug, Göppingen. Friedr. Häcker, Gmünd. Iman. Schoffel, Waiblingen.

Schorndorfer Anzeiger.

Samstag den 3. August 1889.

Amtliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Gemeinderäte von Aelberg, Baltmannsweiler, Gauerbrunn, Gengenlohe, Hohengehren, Oberberken, Oberbach, Rohrborn, Thomashardt, Weiler und Winterbach werden unter Hinweisung auf den oberamtl. Erlaß vom 15. v. Mts., bez. die Festlegung des Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter (Schornd. Anz. Nr. 84) an unversüßliche Einfindung des verlangten Berichts erinnert.
Schorndorf, den 2. August 1889.
R. Oberamt. Einzelbach.

Strassenwärterstelle. Die Bewerber um die in Erledigung gekommenen Stelle eines Korporationsstrassenwärters für die Strecke Schorndorf-Weiler-Winterbach, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 300 M. verbunden ist, haben sich binnen 6 Tagen unter Vorlegung von gemeinberathlichen Lemmungs- und Befähigungszeugnissen beim Oberamt zu melden.
Schorndorf, den 2. August 1889.
R. Oberamt. Einzelbach.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 1. Aug. In der gestern Abend stattgehabten Versammlung des Gewerbevereins wurde beschlossen, die Ausstellung von Schul- und Lehrungsarbeiten gemeinschaftlich zu besuchen und wurde hierzu der nächste Montag bestimmt. An diesem Besuch sollen auch diejenigen Lehrlinge, deren Arbeiten in der Ausstellung sind, teilnehmen. Da die Ausstellung des Interesses viel bieten wird und von Seiten der Eisenbahnverwaltung eine Fahrpreisermäßigung gewährt wird, falls sich mindestens 30 Personen beteiligen, wollen wir nicht verüben, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, wobei wir besonders bemerken, daß sich auch Nichtmitglieder des Gewerbevereins beteiligen können, doch sollten diese ihre Absicht, sich an dem gemeinschaftlichen Besuch zu beteiligen, bei dem Vorstand des Gewerbevereins, der zu weiterer Auskunft gerne bereit ist, kund geben.
Schorndorf, 1. Aug. Auf einem ganz kleinen Teil der Ortsmarkung befindet sich ein ausgezeichnetes Obstgehölz. Als Beispiel möge dienen, daß Gemeinderat Strauß den Ertrag der Äpfel von dem dort sich befindenden 4 Morgen großen Baumgut um 3550 M. dieser Tage verkauft hat. Es ist jedoch zu bemerken, daß der Besitzer dieses Gut in ausgezeichnete, musterhafter Pflege hält, und nur mit den vorzüglichsten Tafel- und Mostsorten (ca. 40 verschiedenen Gattungen) bepflanzt hat. Freunde der Obstbaumzucht dürfte es gewiß freuen, in diesem, an Obst so armen Jahrgang, ein mit den vollkommensten Früchten beladenes Baumgut zu sehen. Der glückliche Besitzer hat die Liebenswürdigkeit, jedem Pomologen, der sich dafür interessiert, das Gut zu zeigen und könnte wohl mancher von dem reichen Erfahrungsschatz des 70jährigen Obstbaumzüchters interessante und nutzbringende Winke erhalten.

Württemberg.
Stuttgart, 31. Juli. Wie wir erfahren, hat der Herr Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten (Abteilung für die Verkehrsanstalten) für Eisenbahntransporte von Dachziegeln, welche in der Zeit vom 10. Juli bis 10. August d. J. für die Hagelbeschädigten der Gemeinden Diterbingen, Mößlingen, Dettingen, Hemmendorf und Frommenhausen nach den Stationen Dülzingen, Mößlingen und Rottenburg aufgegeben werden, eine Frachtermäßigung von 50 Proz. gewährt.
Großgartach, 31. Juli. Eine Betrügerin hat sich in vergangener Woche hier und in der Umgegend unter allerlei Vorwänden Gewirtung und Gelddbeträge zu verschaffen gemüht. Einen hiesigen Bürger bestellte sie in den Gasthof zur Eisenbahn in Heilbronn, wo er von ihrem Bruder wichtige Nachrichten und eine größere Geldsumme von Verwandten erhalten werde. Als der Betreffende nach Heilbronn kam, war jedoch niemand da außer zwei Bürgern aus Wimpfen, die in derselben Weise beschwindelt worden waren. Die Betrogenen mußten mit leeren Taschen und langen Gesichtern wieder abziehen.

Tübingen, 31. Juli. Zum morgigen Einzugs des Königs hat die Stadt sich in das schönste Festgewand gekleidet. Die Einzugsstraßen sind mit Tannenbäumen und Fahnenmasten geschmückt, die Häuser mit Tannenzweigen und Kränzen, Fahnen, Girlanden etc. Viele sind in den deutschen und württembergischen Farben ausgeschlagen. Die Mühlstraße trägt in die Strebenauer eingereiht folgende Aufschrift: „Unter der segensreichen Regierung des Königs Karl erbaute die Stadtgemeinde Tübingen Straße und Strebenauer 1835-87. Ein Denkmal reichen Segens sei es uns und unserer Kindern, ein Denkmal sei's dem Fürsten, der uns Vater ist. Rechts und Links davon sind die Büsten des Königs und der Königin angebracht.“

Schorndorf, 1. Aug. Sicherem Vernehmen nach ist als Nachfolger des so rasch verstorbenen Majors v. Niehammer im Kommando des hiesigen Bataillons Major Schnürlein vom Generalstab in Aussicht genommen.
Schleppach, 30. Juli. Ein Unbekannter, der weder Papiere noch Geld bei sich führte, wurde diesen Nachmittag an der Straße zwischen Schleppach und Rappbach tot aufgefunden. Er hatte sich, wie es scheint, aus Lebensüberdruß die Pulsader geöffnet.
Von der badischen Grenze, 30. Juli. Letzten Samstag passierte Willingen ein großer Pulverzug, welcher eine bedeutende Menge altes Pulver zur Umarbeitung in rauchfreies Pulver von Straburg nach Rottweil brachte. In Willingen kam die Achse eines Pulverwagens in Brand und es erforderte schnelles, entschlossenes und umsichtiges Eingreifen des begleitenden Offiziers und der Mannschaften, um großes Unheil zu verhüten. Der Wagen wurde schnelligst entladen und aus dem Zuge entfernt. Die Ursache des Unfalles kam daher, daß ein Drescher nicht an einem leeren, sondern an einem mit Pulver beladenen Wagen bremste. Der Zug bestand aus 24 Wagen und ungefähr 12 Mann Besatzung.

Deutsches Reich.
Berlin, 31. Juli. Das Kaiserpaar wird jedenfalls bis spätestens den 11. August nach Berlin zurückgekehrt sein, um den Tag darauf eintreffenden Kaiser von Oesterreich zu begrüßen. — Der preussische Botschafter beim Vatikan, von Schölger, ist hier eingetroffen. Derselbe gedenkt der „Nationalztg.“ zufolge demnächst beim Reichskanzler in Berlin einen Besuch abzustatten.
— Das „Berl. Tagbl.“ erzählt heute aus Bern: Die aus Berlin angekündigte Note ist eingetroffen. Die Reichsregierung hält darin ihre bekannten Auffassungen und Forderungen, betreffend den Fall Wohlgenut, den Artikel 2 des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrages und die Fremdenpolizei mit aller Bestimmtheit aufrecht. Von der Neutralitätsfrage ist nicht mehr die Rede, doch wird besonders die Forderung betont, daß die Schweiz verpflichtet sei, gegen deutsche Reichsangehörige, welche von der Schweiz aus gegen ihr deutsches Vaterland wüthlen, strenge Polizei zu üben. Die Reichsregierung konstatiert hierbei, daß diese Deutschen nicht als politische Flüchtlinge in der Schweiz weilen, sondern freiwillig dort ihr Domizil genommen haben. Der Reichskanzler drückt die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, einen neuen Niederlassungsvertrag abzuschließen.
— (Zum Besuche des deutschen Kaisers.) Der „Standard“ heißt den Kaiser Wilhelm in einem sympathischen Leitartikel herzlich willkommen. Die englische Nation habe sich lange auf den Besuch gefreut und, obwohl derselbe nicht mit dem sonst üblichen Prunk umgeben sein werde, verliere er dadurch nichts an seiner Wichtigkeit. Die Beweggründe zu demselben sind zweierlei: verwandtschaftliche Zuneigung und das praktische Verlangen, die Wehrkraft Englands kennen zu lernen. England und Deutschland seien nicht nur durch stammverwandte Beziehungen, sondern auch durch gemeinwirtschaftliche Interessen verbunden; der kleinliche individuelle Neid gewisser Leute beider Nationen könne daran nichts ändern. Der Kaiserbesuch könne nicht verfehlen, das Band persönlicher, politischer und Stammesbeziehungen beider Staaten zu stärken. — Die Königin wird die Flottenrevue von der Landungsbrücke von Osborne aus sehen und kein Schiff bestiegen. Der Kaiser Wilhelm wird nicht an Bord der „Hohenzollern“, sondern als Gast des Prinzen von Wales auf der Yacht „Victoria und Albert“ die Revue abnehmen.

Aus Berlin wird berichtet: Auf einer Bank am Lustigplatz fand der Schloffer Wilhelm K. zu später Stunde einen Menschen sitzen, dessen bejammernswerter Zustand dem K. das größte Mitleid einflößte; denn der Mann blutete aus einer Kopfwunde, die er bei einem ruckhaften Ueberfall erhalten haben wollte, und drohte jeden Augenblick vor Schwäche umzusinken. K. nahm den Verwundeten unter den Arm und führte ihn nach der Sanitätswache am Görtlicher Bahnhof; dortselbst wartete er, bis der Mensch verbunden worden war, und setzte sich dann mit dem Verwundeten wiederum auf eine Bank in den Anlagen nieder. Der Verwundete begann sich zu erholen, er wurde

Am nächsten Freitag, den 2. August d. J. wird im öffentlichen Auktionsverkauf auf dem Platze verkauft abends 5 1/2 Uhr der Ertrag eines Stückes im Kuhwasen (ehemals Rapp'sches Stück) Johann um 6 Uhr ein Vorrat von ca. 20 ehm. Bauhand auf dem Lagerplatz beim Währ. Schorndorf, den 30. Juli 1889.
Stadtptlege. F i n d h.

Hofkammeramt Waiblingen.
Brückenbau-Record.
Die über den Bach zwischen Schnaitz und Raach führende, vom Hochwasser heuer zerstörte Brücke soll wieder aufgebaut werden. Es beträgt die Ueberschlagssumme für die Grab-, Maurer-, und Steinbauerarbeit auf. 580 M.
Zimmerarbeit 110 M.
Diese Arbeiten werden am Samstag den 3. August, vormittags 9 Uhr auf Ort und Stelle im Auktionsveracordiert. Plan, Ueberschlag und Bedingungen können vorher auf der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden.
Waiblingen, den 29. Juli 1889.

Hofkammeramt.
Agf. Hofkammeramt.
G u h m a n n.

Dr. Gaupp-junior
ist von der Reise zurück
Schorndorf, den 31. Juli 1889.

Telegraphenbauanstalt Schwäb. Gmünd
J. Stegmaier u. Cie.
empfehlen sich zur Anlage von Hotel-, Fabrik- und Haus-Telegraphen aller Art unter billigster Berechnung. Vorrath von Säure- und Ladenthorren, Diebstahlsicherheitsvorrichtungen an Läden und Fenstern, Sprachrohranlagen mit Hub- und Pfeifenanruf, Telephonanlagen für jede Entfernung, vorzüglich wirkend, komplette transportable Haus-Telegraphen zur Selbstanlage von Mk. 15 an, Elemente, Galvanometer, Glocken zum Experimentieren für Schüler, zum Vergolden, Versilbern und Vernickeln Batterien in jeder Größe, sowie Ersatzteile, als Chronellen, Zink, Kohlen etc. Ausführungen von Blitzableiter-Anlagen, sowie gewissenhafte Prüfung älterer Anlagen.

Ganz besonders empfehlen wir
Neu! elektrische Hausthürschlösser. Neu!
Ein Druck genügt, um von jedem Zimmer, gleichviel welcher Etage, die Hausthüre sicher zu öffnen.
Auch an jeder andern Thüre anzubringen.
Mehr wie 200 im Gebrauch.

Detailierte Kostenvoranschläge gratis!
Wer mit Erfolg inserieren will, wen sich an die älteste Annoncen-Expedition von **Saasenstein & Vogler, Stuttgart,** welche die größten Vorteile bietet.

Lehrverträge sind zu haben in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Heute Abend
frische Leberwürst
bei **Mezger Lauppe.**

Einem ganz ausgezeichneten
Luiken-Apfel-Most
hat von heute an im Ausschank.
Mezger Sohaal.

Sommersprossen-Seife
zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen à Stück 50 Pfg. bei **Carl Fisoher.**

Ein jüngeres, ehrliches
Mädchen
sucht zum sofortigen Eintritt.
Wer, sagt die Redaktion.

Ein geordnetes
Mädchen
sucht zu sofortigen Eintritt.
C. Straub jr.

W i c h e l a u.
Wegen Aufgabe meines Geschäfts ist mir mein
Pferd,
hellbrauner Wallach, schwerer Schlag, unbeschädigt geworden, und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Schuttheiß, Gips-Müller.

Ein Mädchen,
welches das Kochen lernen will, kann sofort eintreten.
Wo, sagt die Redaktion.

4 Enten haben sich verlaufen um deren Zurückgabe bittet
Waffenmüller Barck.

Eine Wohnung
für eine kleine Familie hat bis Martini zu vermieten.
Karl Gunter, Glaser.

11 Mr Haber
in der unteren Straße, sowie 17 Mr **Waizen** im Hof, beide schön stehend, hat zu verkaufen.
Heinrich Hutt am Güterbahnhof.

1/2 **Morgen Waizen** an der Urbacher Straße hat zu verkaufen.
Bregenzers Witwe.

Das bedeutende
Bettfedernlager
Harry Unna
in Altona bei Hamburg versendet postfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfd., prima Halbbaunen nur 1,60 Pfd., prima Ganzbaunen nur 2,50 Pfd. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett. (Decke Unterbett, Kissen und Pfahl) zusammen für nur 11 Mark.

Unter-Urbach.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 4. August im Gasthaus zum „Adler“ hier stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.
Gottlieb Schmid, Maria Sobiek.
Kirchgang 11 Uhr.

heute Donnerstag frische
Leberwürste
bei **Mezger Schönleber.**

Neue holländische
Vollhärige
empfehlen
Herm. Moser
am Bahnhof.

Stroh
kauft
Johs. Krämer,
Kunstmühle.

1/4 Viertel schönen
Sommerweizen
an der Schornbocher Straße hat zu verkaufen
Chr. Diebel jr.

1000-1200 Mark
sind sofort gegen Sicherheit auszuliehen.
Von wem, sagt die Redaktion.

Unübertrefflich
zum Zusammenfügen aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holzwaren etc. ist
Plüss-Stauffor's
Universalkitt.
Zu haben in Gläsern à 50 und 80 M in Schorndorf bei Hrn. **Carl Max Meyer, Eisenh., Haupt-Depot des Oberamts, in Winterbach bei A. Einzelbach, in '10 Schnaitz bei C. S. Benz.**

Halbhere Biscuits,
aus der Fabrik von **Gebr. Stollwerck** in Köln.
Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao und Limonade.
Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonialwarenen- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben.
Besonders empfehlenswerth:
Germania-Biscuit, sehr schmackhaft als Dessert;
Kinder-Biscuit, leicht verdaulich und nahrhaft selbst für Kinder v. 3 Monaten ab.
Verpackt in I u. 2 Pfd.-Blöhen, sowie ausgewogen.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. 1. Heftiert gedruckt und verlegt von S. Müller. G. W. Mayer'sche Buchdruckerei. Schorndorf.